Christin in Pakistan wegen Blasphemie zum Tod verurteilt

24. September 2024



Islamabad (KNA) Ein Gericht in Pakistan hat eine Christin wegen angeblicher Blasphemie zum Tod verurteilt. Der Richter sah es als erwiesen an, dass die Mutter mehrerer Kinder im Internet abfällige Bemerkungen über den Propheten Mohammed geteilt hat, wie der asiatische katholische Pressedienst Ucanews (Freitag) berichtete.

„Wir halten es für ein falsches Urteil, das auf Vorurteilen beruht“, wird der Anwalt der Frau zitiert. „Der Richter hat sich nicht die Mühe gemacht, die Beweise zu prüfen.“ Die Verteidigung werde gegen das Urteil Berufung einlegen.

Die pakistanische Menschenrechtsgruppe „Voice for Justice“ äußerte ebenfalls Kritik: „Religiöse Minderheiten, insbesondere Christen, werden zunehmend mit falschen Anschuldigungen konfrontiert, die auf persönlichem Groll, Eigentumsstreitigkeiten oder religiöser Diskriminierung beruhen.“

Pakistans Gesetze gegen Gotteslästerung gehören zu den strengsten der Welt. Im pakistanischen Strafrecht gilt Blasphemie, verstanden als Beleidigung des Islam und des Propheten Mohammed, als schwere Straftat und kann mit lebenslanger Haft oder Todesstrafe geahndet werden.

© KNA

Bild: qimono auf Pixabay

Stand: 13. November 2026